

sich, so gewandt als es seine alten Gliedmaßen ihm ermöglichen, auf das Trittbrett hinten an der Kutsche, um sich stehend an den zu diesem Zwecke angebrachten Schnüren festzuhalten. Sich zum Kutscher auf den Bock zu setzen, wie es die neumodischen Bedienten thaten, hätte er um keinen Preis gemacht. Er hielt es in allem so, wie es zur Zeit, als der hochselige Baron Gebhard, der Gemahl der jetzigen Herrin, noch lebte, Sitte und Brauch gewesen war.



### **Zweites Kapitel.**

Die Dame, die die Töchterschule in D. leitete, hatte der Baronin geraten, Irma an einem von dem Präsidenten Dahlen im Interesse seiner Tochter Anna eingerichteten Privatklub teilnehmen zu lassen, der in dessen Hause sich zusammensand — und auch Irmas Aufnahme vermittelt. Frau von Frankensfeld war um so lieber auf diesen Vorschlag eingegangen, als sie Dahlens von früher her, wenn auch nur oberflächlich kannte, und ihrem Entelstöchterchen dann gleich Gelegenheit geboten schien, sich freundschaftlich einem Kreise gleichalteriger, junger Mädchen anzuschließen.

So galt es vor allen Dingen im Hause des Präsidenten Besuch abzustatten, die ehemaligen Beziehungen zu erneuern und Irma mit dem Haustöchterchen bekannt zu machen. Dieser Besuch wurde denn auch in den allerersten Tagen unternommen. Die Begegnung der älteren